Bürger in der Grauzone

Autor(en): **Gilsi, René**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 48

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bürger in der Grauzone

Unten, wo wir wuchtig auf helvetischem Urgrund stehn
Auf dem Staat und Ordnung aufgemauert sind
Bist du, Bürger, klar und ehrbar anzusehn
Aber eben weiter oben, leider, Richtung Grind
Wo von Zweifeln angefressene Gedanken wohnen
Wo sich schamhaft vielleicht gar ein Hirn versteckt
Dort sind nebelhafte, graue, höchst verdächtige Zonen
Dort ist selten einer rein und unbefleckt
Bist du, Bürger, in Gedanken nicht am End
Doch ein düsteres, subversives Element?
Demnächst wird der Polizeikomputer dies Problem bereinigen
Wird dir gnädig deine (relative) Unbescholtenheit bescheinigen
Denn ansonsten bleibst du ein suspektes, sehr verdächtiges Subjekt.